

Initiativen Fluglärm in Mainz und Rheinhessen

Besprechungsnotiz vom 13. Dezember 2018

In der Ausweich-Ortsverwaltung Lerchenberg

In der alten städt. Kita, Hindemithstraße 1

Zugang von der Hebbelstraße 131-139 oder vom Wendehammer Fontanestraße

1. Änderung der Tagesordnung: %
2. Einwände zur Besprechungsnotiz vom 8. November 2018: keine
3. Organisation:
 1. Berichte der Arbeitsgruppen / Vereine:
 1. **Weihnachtsfeier:** S. Notiz v. 8.11.18 Pkt. 3.1.1. Es haben sich 27 Personen angemeldet.
 2. **Rosenmontagszug 2019:** Bettina Appelt hat wieder unsere Teilnahme angemeldet. Motto: „ Steht auf wenn ihr Mainzer seid.“ Die Ausgestaltung wird noch besprochen, Kostüme, Motivwagen u.a.
 3. Joachim Alt berichtet, daß die Teilnahme an der **Rheinland-Pfalz Ausstellung** in 2019 mangels personeller Unterstützung ausfällt. (Organisation, Aufbau, Betreuung, Abbau)
 2. Berichte der Fachgruppen: Joachim Alt berichtet vom TV - Beitrag „Panorama“ mit Prof. Schellnhuber vom Potsdam-Intitut Klimaforschung (PIK): „[Deutschland hat seine Klimaziele verfehlt.](#)“
Potsdam-Institut: Der noch wachsende weltweite **Flugverkehr** trägt erheblich zur Erderwärmung und auch Ultrafeinstaub - Emission bei. Z.B. Ryanair für 4,99€ nach Mallorca! Flugverkehr ist zu billig.
4. Aktionen:
 1. Interessante Rede zum Erfolg und Misserfolg der hessischen Flughafenpolitik bei der Montagsdemonstration am 10.12.2018: Hans Schinke brachte einen [ausgezeichneten Redebeitrag](#).
 2. Kommentare der Zeitung zur Waldrodung am Flughafen am 6.11.18 und Wirklichkeit:
Die AZ Mainz brachte unter *Politik* S. 2 einen Kommentar zur Rodung des Treburer Oberwaldes am Flughafen. Lt. Fraport wurde für jeden Baum ein neuer gepflanzt (Bäumchen). Leider in den Randgebieten von Rhein-Main bemängelte der Kommentator. Weiter heißt es weiter, dass die „Räumung friedlich verlief“ und sich „Mahnbürger + Staatsgewalt höflich begegneten“ begegnet sind. Berichte betroffener „Mahnbürger“ zeichnen leider ein anderes Bild. <http://www.flughafen-bi.de/> (5. bis 18. November 2018)
 3. Angriff auf die Pressefreiheit und Informanten - Schutz:
Hier geht es um **CUM-EX Geschäfte** im Aktienhandel mit Steuerrückzahlungen, die nie gezahlt wurden. Mit dieser Betrugsmasche, die auch über große Banken abgewickelt werden entstehen dem Staat Schäden in Milliardenhöhe. Eine Gruppe investigativer Journalisten hat mittels eines ungenannten Informanten die Machenschaften. Es werden aber nicht die Schädiger des Staates, sondern die **Journalisten verfolgt!**
Rechtsstaat? Pressefreiheit? Deutsche Behörden ermitteln aufgrund einer Anzeige einer Schweizer Bank, welche in CUM-EX Geschäften tätig ist, gegen diese Journalisten. Sie stützen sich auf §17 „Gesetz gegen unlauteren Wettbewerb“ (UWG). Die CUM-EX – Geschäfte sind dem Staat seit Jahren bekannt. Eine gute Erläuterung finden Sie [hier](#). Unter diesem [LINK](#) können Sie sich an einer Petition beteiligen. Im Bundestag wird derzeit ein Gesetz „[zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen \(GeschGehg\)](#)“ beraten. Es ist wichtig, dass kriminelles und den Staat schädigendes Verhalten, wie z.B. CUM-EX nicht als Geschäftsgeheimnis definiert werden kann, **Schädiger des Staates per Gesetz geschützt und Journalisten sowie deren Informanten kriminalisiert werden!** Die Pressefreiheit und der Schutz der Informanten, ist ein hohes Gut zum Schutz unserer Demokratie. Viele Verbände haben gegen das Ermittlungsverfahren gegen den Chefredakteur Oliver Schröm [Stellung](#) bezogen.

5. Politik:

1. Schlussfolgerungen aus Gesprächen mit Politikern zum Thema **Ultrafeinstaub**:

Joachim Alt + Wolfgang Schwämmlein u.a. haben mit den Bundestagsabgeordneten (MdB) Arno Klare SPD und Jan Metzler CDU zu Ultrafeinstaub gesprochen. Die Herren Alt und Schwämmlein sind der Überzeugung, dass die Gesundheitsgefahr und die Problematik der Ultrafeinstaub-Belastung, den **Mitgliedern des Bundestages (MdB) nur in direktem Gespräch in kleiner Runde näher gebracht werden kann**. Es handelt sich dabei um Partikelgrößen kleiner als 100 Nanometer (ein Zehntausendstel eines Millimeters) die durch Verbrennung bei sehr hohen Temperaturen in modernen Flugzeugtriebwerken entstehen. Die derzeitigen Methoden zum Nachweis von Feinstaub (PM10 und PM2,5) lassen keinen Rückschluss auf die Belastung durch Ultrafeinstaub zu.

Schreiben an einen größeren Kreis von Politikern verlaufen in aller Regel im Sand, weil das Thema Ultrafeinstaub incl. des Nachweises sehr komplex ist und die Angesprochenen über das Thema schlecht informiert sind. Die Kontakte zu Politikern werden weitergeführt.
das

2. Reaktion der Initiatorinnen des interfraktionellen **Bundestagsarbeitskreis Fluglärm** auf die aktualisierten Leitlinien der UN-Weltgesundheitsorganisation (WHO):

Siehe auch Bespr.-Notiz v. 8.11.18 Pkt. 5.1. Die Schreiben an die Initiatoren MdB zu Fluglärm, [Tabea Rößner \(Grüne\)](#), [Ursula Groden-Kranich \(CDU\)](#) und [Ulli Nissen \(SPD\)](#). Frau Groden-Kranich und Frau Nissen (letztere ausführlich) haben beantwortet. Ulli Nissen ist u.a. Stellvertretendes Mitglied im Verkehrsausschuss des Bundestages. Am 28.11.2018 hat der Arbeitskreis die deutschen Luftverkehrsunternehmen zu einem Gespräch eingeladen, zu dem die „low cost carrier“ aber nicht erschienen sind. Gleich lautenden Pressemeldungen von [Frau Rößner](#), [Frau Groden-Kranich](#) und [Frau Nissen](#) - Einigkeit wurde erzielt, „dass der technische Fortschritt eine große Möglichkeit für leiseren Flugverkehr darstellt“. Das war es aber auch. Dabei wird vergessen, dass Flugzeuge eine Lebensdauer von 30 bis 40 Jahren haben und damit heute betroffene Bürger einen solchen leisen Flugverkehr kaum mehr erleben werden. Auch wird die technologische Lärmreduzierung am Flugzeug erheblich übertrieben, weil die drei Lärmzulassungswerte zu einem Wert addiert werden.

Effektive Fluglärmelastung kann es nur durch Reduzierung der Flugbewegungen geben, damit die DFS die Möglichkeit hat, Lärm-arme An- und Abflugverfahren zu steuern.

Als Richtschnur müssen die WHO „[Leitlinien für Umgebungslärm für die Europäische Region](#)“ zur Anwendung gebracht werden.

Der Bundestagsarbeitskreis tagt alle ¼ Jahr. Im Februar sollen die Verbände gehört werden.

Horst Walter Nauheim berichtete, dass die Hess. Landesregierung am 20. Oktober 2011 den **aktiven Schallschutz** am Flughafen gecancelt hat, d.h. den Schallschutz an der Quelle. Weiteres siehe: <https://www.fluglaerm-nauheim.de/>

3. Bundes-Umweltministerium zum Fluglärm-**Maximalpegelkriterium**:

Eine Gruppe unserer Bürgerinitiativen haben Professor Dr. Greiser mit der wissenschaftlichen Analyse dieser Kriterien-Formulierung beauftragt. Erste Informationen deuten darauf hin, dass auf Grund der besseren epidemiologischen Datenbasis die gesundheitlichen Auswirkungen, die Ergebnisse des „Maximalpegelgutachtens“ erheblich überschreiten. Damit wäre auch die Aufwachwahrscheinlichkeit als geeignetes Kriterium in Frage zu stellen.

Leider konnte das Gutachten für die heutige Konferenz nicht rechtzeitig verfügbar gemacht werden.

Das Ministerium wurde mit der Bitte angeschrieben, den endgültigen Beschluss der Umweltministerkonferenz zu verschieben bis das Greiser Gutachten vorliegt und es auf der Fachebene zu einer abgestimmten Beschlussvorlage kommt.

4. Der **Ausbau der Flughäfen** geht weiter:

Uns liegt eine Schrift der Luftverkehrsindustrie vor. „[Dezentrale Flughäfen in Deutschland](#)“. Das bedeutet, dass Regionalflughäfen aufgewertet / ausgebaut werden können / sollen, so z.B. auch der **Flugplatz Mainz-Finthen**. Eine Interessen geleitete Studie, der „Interessengemeinschaft der regionalen Flugplätze IDRf e.V.“ Dabei wird auch an Überschallflugzeuge für den allgemeinen Flugverkehr gedacht.

Es ist notwendig, dass sich die örtlichen betroffenen Bürgerinitiativen in diese Planungen einbringen und die Grenzen definieren. Auch hier sind die WHO-Leitlinien ebenso wie entsprechende Maximalpegelkriterien, gerade auch in Bezug auf den Überschallknall, von eminenter Bedeutung.

6. Veranstaltungen:

1. **Nächstes Treffen der Initiativen** am Do 10. Jan. 2019 um 19:30Uhr im *Bürgerhäuschen* / gleicher Ort!
2. Nächste **Demo bei Fraport** am Montag, den 14.1.2019 um 18Uhr im Terminal 1, mit BI Sachsenhausen:

7. Sonstiges:

1. Harry Zeuner, Ortsvorsteher MZ-Lerchenberg a.D. bereitet eine Rede für eine Fraport-Mo-Demo vor.

Dietrich Elsner, Koordinator

Karl-Heinz Hook, BI Lerchenberg